

**[Die Wiedereröffnung des Donauweges.]**

Mit der Ueberschreitung der Donau durch Madarsen, der Säuberung des rumänischen Donauesers vom Feinde und der Vernichtung der rumänischen Armee bei Orjova ist die Donau fast bis zur Eisenbahnbrücke von Cernavoda wieder für unsere Schifffahrt geöffnet und damit ist hinsichtlich dieser Wasserstraße der Zustand wieder hergestellt, der von der Okkupation Serbiens an bis zur Kriegserklärung Rumäniens gedauert hat. Die seit Ende August auf dem Schienenweg beschränkte Verbindung der Mittelmächte mit Bulgarien und der Türkei erfährt durch die Befreiung der Donau eine starke Entlastung und die Ausfuhr aus Bulgarien sowie der Abtransport der rumänischen Kriegsbeute kann wieder auf dem Donauweg abgewickelt werden, auf dem der Schleppverkehr bereits im Sommer anlässlich der vertragsmäßigen rumänischen Getreidelieferungen eine außerordentliche Ausgestaltung erfahren hatte. Die Wiederbefreiung der Donau dürfte vorerst der bulgarischen Ausfuhr zustatten kommen, die erst kürzlich durch das neu geschaffene Zentralkomitee für Wirtschaftspragen in Sofia geregelt wurde. Danach hat Bulgarien Schafwolle bis zu 200.000 Kilogramm, Felle, Schafleder, Balonen und Sumach, Altimetalle und vieles andere zur Ausfuhr nach der Monarchie und Deutschland freigegeben. Bald dürften auch die rumänischen Getreidetransporte donauaufwärts wieder einsetzen, nachdem sich Delegierte der österreichisch-ungarischen und deutschen Kriegsgetreidegesellschaften bereits vorige Woche nach Rumänien begeben haben. Nach amtlichen rumänischen Angaben von Ende September hat die heurige rumänische Ernte 274 Millionen Hektoliter Weizen, 105 Millionen Hektoliter Gerste und 10 Millionen Hektoliter Hafer ergeben, für Mais liegen keine ziffernmäßigen Angaben vor, doch rechnet man im Herbst allgemein mit einer Mittelernte. Die sichtbaren Getreidevorräte in Rumänien betragen am 1. September insgesamt über 16 Millionen Meterzentner, wovon 4,2 Millionen Meterzentner auf Weizen, 198.000 Meterzentner auf Weizenmehl, 87.800 Meterzentner auf Roggen, 3,2 Millionen Meterzentner auf Gerste, 623.000 Meterzentner auf Hafer und 7,8 Millionen Meterzentner auf Mais entfielen.